Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 36

Artikel: Taufe überflüssig
Autor: Swer, A.H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462530

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER VIELFRASS

Jakob Nef

„Hie Landsleut, Schweizer, Brüder, hie!
Schafft Arbeit uns, schafft heimische Industrie!“
So rief das Bergtalvolk. Sein Rufen prallte
An graue Felsenwände — und verhallte.

Jetzt ist es still. Nur morsche Hütten krachen.
Ein fremdes Ungeheuer öffnete den Rachen.

Taufe überflüssig

Ein deutsch-völkisches Bankinstitut, dessen Zusammenbruch s. Z. viel von sich reden machte, kurz vor dem Konkurs. Unzählige Wechsel des Instituts, die nicht honoriert werden können und zu Protest gehen, sind im Umlauf. Auch Herr Kohn ist glücklicher Besitzer eines solchen zu Protest gegangenen wertlosen Papierchens. Er begibt sich zur Bank, deren Büros natürlich auf das pompöseste eingerichtet sind und läßt sich bei dem Direktor melden. Nach kaum einer Minute kommt der Diener aus dem Chefbüro zurück mit der Mitteilung, der Herr Direktor bedauere, aber er könne Juden prinzipiell nicht empfangen. Was antwortet Herr Kohn darauf? „Bestellen Sie Ihrem Herrn Direktor, ich komme zu ihm doch gar nicht als Jude, sondern als Protestant, nämlich als Wechselprotestant!“

A. H. Swer

A. Schmidt-Flohr A.G.
Bern
PIANOS & FLÜGEL